

Beiträge zur Politischen Wissenschaft

---

Band 190

# Die Globalisierung und das Politische

Überlegungen zur Aktualität von Carl Schmitt

Von

Seyed Alireza Mousavi



Duncker & Humblot · Berlin

SEYED ALIREZA MOUSAVI

## Die Globalisierung und das Politische

Beiträge zur Politischen Wissenschaft

Band 190

# Die Globalisierung und das Politische

Überlegungen zur Aktualität von Carl Schmitt

Von

Seyed Alireza Mousavi



Duncker & Humblot · Berlin

Die Sozial- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät  
der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat diese Arbeit  
im Jahre 2017 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2017 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde  
Druck: buchbücher.de gmbh, Birkach  
Printed in Germany

ISSN 0935-6053  
ISBN 978-3-428-15285-8 (Print)  
ISBN 978-3-428-55285-6 (E-Book)  
ISBN 978-3-428-85285-7 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

## **Vorwort**

Bei der vorliegenden Arbeit handelt sich um eine politikwissenschaftliche Dissertation, die ich im Juni 2016 an der FSU Jena eingereicht habe. Sie wurde von Prof. Dr. Micheal Dreyer mit ebenso viel Engagement wie Hilfsbereitschaft betreut. Dafür gilt ihm mein herzlicher Dank. Aufrichtig danken möchte ich auch meiner Frau Claudia Mousavi, die sorgsam meine Doktorarbeit sprachlich optimiert bzw. korrigiert hat. Dabei soll ich erwähnen, dass ich als ein in der I. R. Iran geborener und aufgewachsener Doktorand wegen meines besonders großen Interesses an der deutschen Kultur und Geisteswissenschaft motiviert war, diese Arbeit zum Schluss zu bringen. Ich bin der Graduierten-Akademie der FSU Jena und der FAZIT-Stiftung zu besonderem Dank verpflichtet, die mir bei der Anfertigung meiner Doktorarbeit und deren Veröffentlichung finanziell geholfen haben. Das vorliegende Werk ist meinen Eltern gewidmet, die mich liebevoll bei der wissenschaftlichen Karriere in Deutschland unterstützt haben.

Dresden, im August 2017

*Seyed Alireza Mousavi*



## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung</b> .....	9
<b>B. Carl Schmitt und die Hinterfragung der Politikwissenschaft</b> .....	21
I. Die Frage nach der modernen Politikwissenschaft .....	21
1. Die wissenschaftliche Arbeit bei Max Weber .....	21
2. Carl Schmitt und die wertfreie Wissenschaft .....	28
II. Der Begriff des Politischen .....	44
1. Das dem Staat vorausgehende Politische .....	44
2. Unterscheidung zwischen parteipolitischen und politischen Orientierungen .....	55
III. Pluralismus- und Liberalismuskritik .....	59
1. Harold J. Laski und der Pluralismus .....	59
2. Der über anderen Assoziationen stehende Staat .....	64
3. Carl Schmitt und der Anti-Liberalismus .....	69
<b>C. Politische Theologie und der Prozess der Säkularisierung</b> .....	74
I. Politische Theologie .....	74
1. Romantik und Okkasionalismus .....	74
2. Romantik zwischen dem totalen Staat und Liberalismus .....	83
3. Was ist Politische Theologie? .....	87
4. Carl Schmitt zwischen Theokratie und Postmoderne .....	93
5. Katholizismus und Politische Form .....	98
II. Monotheismus und Reichstheologie .....	100
1. Politische Theologie und Trinitätslehre .....	100
2. Reichstheologie im NS-Regime .....	103
3. Disjunktion von Theologie und Politik .....	106
III. Säkularisierungsprozess der Neuzeit .....	111
1. Karl Löwith und die Frage nach der Entstehung des Fortschrittsdenkens .....	111
2. Hans Blumenberg und die Selbstbehauptung der Neuzeit .....	116
3. Legitimität der Neuzeit; Kontroverse zwischen Carl Schmitt und Hans Blumenberg .....	119
<b>D. Die aus dem politischen Willen hervorgehende Jurisprudenz</b> .....	127
I. Der moderne Staat .....	127
1. Leviathan .....	127
2. Der Schmittsche Staat .....	134
II. Legalität und Legitimität .....	137

1. Das der Macht vorausgehende Recht .....	137
2. Legalität vs. Legitimität in der Weimarer Republik .....	145
3. Die Kontroverse zwischen Carl Schmitt, Jürgen Habermas und Hans Kelsen .....	153
III. Verfassungslehre .....	163
1. Verfassung als politische Tat .....	163
2. Das Verhältnis zwischen politischer Entscheidung und Grundrecht .....	170
IV. Menschheitsdemokratie vs. Massendemokratie .....	174
1. Demokratie und Homogenität .....	174
2. Parlamentarismuskritik .....	180
<b>E. Das Gleichgewicht der Mächte als Aufhalter der Globalität</b> .....	186
I. Nomos vs. Universalismus .....	186
1. Immanuel Kant und das Völkerrecht .....	186
2. Das Gleichgewicht als Prinzip der internationalen Beziehungen ...	193
3. Hans Kelsen und die Lehre von den Grundrechten des Völker- rechts .....	204
II. Großraum als Alternative der globalen Welt .....	210
1. Entpolitisierung der Welt .....	210
2. Katechon als Aufhalter der Welteinheit .....	213
3. Die konkrete völkerrechtliche Ordnung .....	216
III. Feindlichkeit und Menschenrechte .....	224
1. Die wirkliche und absolute Feindseligkeit .....	224
2. Die Weltgesellschaft und die Menschenrechte; Carl Schmitt vs. Jürgen Habermas .....	231
IV. Das Problem des Bürgerkriegs .....	240
1. Bürgerkrieg im globalen Zeitalter .....	240
2. Theorie des Partisanen .....	243
<b>F. Globalisierungskritik in den Kategorien von Carl Schmitts Gedanken- gut</b> .....	247
I. Die Entmächtigung des Nationalstaats .....	247
1. Die Demokratisierung des Rechtsverfahrens .....	247
2. Der Kampf gegen den neutralen Staat .....	251
II. Die Verrechtlichung der zwischenstaatlichen Beziehungen .....	254
1. Die supranationalen Institutionen und die Menschenrechte .....	254
2. Der Kampf gegen Menschenrechte .....	260
<b>Fazit</b> .....	264
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	268
<b>Personenregister</b> .....	282
<b>Sachregister</b> .....	283

## A. Einleitung

### **Die Globalisierung und das Politische; Überlegungen zur Aktualität von Carl Schmitt**

Carl Schmitt war ein deutscher Staatsrechtler, dessen politische Gedanken über die Staatswissenschaft hinausgegangen sind, weil er seinerseits die Schlüsselkonzepte derselben Wissenschaft in Bezug auf deren philosophische und theologische Wurzeln analysieren wollte.<sup>1</sup> Was Schmitt nämlich dazu geführt hat, sich grundlegend mit der Staatswissenschaft auseinanderzusetzen, hängt von seinem wesentlichen Problem mit dem abstrakten Vernunftdenken im Zeitalter der Aufklärung ab, während er sich ja hierbei auf die konservativen Bewegungen wie die Romantik innerhalb der Moderne beruft, um die Hauptwerte der Moderne, nämlich individuelle Freiheit und Menschenrechte zu hinterfragen. Dabei ist u. a. zu bemerken, dass Schmitt nicht nur ein Staatsrechtler im wissenschaftlichen Sinne wie Hans Kelsen war, sondern dass er sich aktiv in die angespannte Politik seiner Epoche eingemischt hat, dessen Höhepunkt seine Zusammenarbeit mit dem NS-Regime war, in dem er als Kronjurist des Dritten Reiches galt.

In dem ungeheuer turbulenten 20. Jahrhundert hat Carl Schmitt fünf politische Systeme erlebt: das Kaiserreich, die Weimarer Republik, das Dritte Reich, das Besatzungsregime und die Bonner Republik. Auch die Systemwechsel verliefen meist ebenso wenig friedlich, wie bestimmte Phasen der Systeme selbst. Auf die Niederlage im ersten Weltkrieg folgte zunächst eine revolutionäre Umbruchphase, die Schmitt hautnah in München erlebt hat. Auf der Schwelle zwischen der Weimarer Republik und der Machtübernahme der Nationalsozialisten stand der permanente Ausnahmezustand der Präsidialregime Brüning, Papen und Schleicher. Der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht nach dem Ende des NS-Regimes folgte eine mehr-

---

<sup>1</sup> Carl Schmitt als ein rechtskonservativer Denker habe ohne Zweifel das politische wie auch das politikwissenschaftliche Denken in Deutschland im 20. Jahrhundert wesentlich mitgeprägt. Doch in der Disziplinengeschichte der Politikwissenschaft spiele er bis auf jene Wenigen seiner Schüler, die in den sechziger Jahren in der Bundesrepublik in diesem Fach zu professoralen Ehren kamen (zum Beispiel Roman Schnur und Bernard Willms in Bochum), keine Rolle. Vgl. *Bleek*, Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, S. 214.

jährige Besetzung durch die vier Alliierten in Deutschland.<sup>2</sup> Obgleich Schmitt während der Herrschaft der jeweiligen Rechtsordnung ambivalente politische Orientierungen eingenommen hat, blieb das Hauptthema seiner Werke immer das Staatliche.

Carl Schmitt gehört zu denjenigen Autoren, die sich intensiv auf den aktuellen Zustand ihrer Gesellschaft fokussieren, wobei sie überzeugt sind, dass die Politik und deren Entscheidungen einen Beitrag zur Verbesserung, bzw. Verschlechterung desselben Zustandes leisten könnte. Was Schmitt jedoch von den oben genannten Autoren unterscheidet, ist, dass er die Analyse der politischen Einstellungen in Abhängigkeit von der Untersuchung der philosophischen und theologischen Basis der herrschenden Prinzipien des betroffenen politischen Systems, wonach die Entscheidungen getroffen werden, ansieht. Insofern setzt er sich philosophisch, methodisch und terminologisch mit den Prinzipien des modernen Staates, nämlich des neutralen Staates, woraus politische Entscheidungen zustande kommen, auseinander. Demzufolge ist Schmitt ein bemerkenswerter Staatsrechtler, der sich nicht nur über das aktuelle politische Geschehen seiner Epoche geäußert und sogar daran mitgewirkt hat, sondern vor Augen gehalten hat, dass Politik einen komplizierten historischen und philosophischen Hintergrund hat. Trotzdem glaubte er immer daran, dass die *Politische Entscheidung* – deren spezifische Bedeutung bei Schmitt in dieser Schrift untersucht wird – eine historische Krise einfach hinter sich lassen und sogar zu einem neuen Anfang führen kann. Dies macht die Schmitt-Forschung spannend, weil man mit einem Staatsrechtler konfrontiert ist, der eine Brücke zwischen der abstrakten Vergangenheit und der lebendigen Gegenwart aufbaut.

Die Schmitt-Forschung hat sich in Deutschland in vier unterschiedlichen Kategorien spezialisiert, nämlich in *Politische Philosophie*, *Politische Theologie*, *Staatswissenschaft* und *Internationale Beziehungen*. Insofern werden Schmitts Werke ganz ausdifferenziert rezipiert, weil bei der wissenschaftlichen Arbeit ja der Forschungsgegenstand eingegrenzt werden soll. Obwohl die Forschungen als solche Schmitts politische Ideen aufgrund der Textanalyse wissenschaftlich rekonstruiert haben, befassen sie sich dennoch nicht mit Schmitt als einem konservativen politischen Denker, der sich mit einem konkreten Problem in seinem historischen Kontext auseinandergesetzt hat, sondern mit Schmitt entweder als dem politischen Philosophen, oder dem Theologen, oder dem Staatsrechtler, oder dem Theoretiker der internationalen Politik. Demzufolge ist die bisherige Schmitt-Forschung nicht fähig einen konkreten Überblick über Schmitts politische Gedanken, nämlich seine Intentionen im Feld der Politikwissenschaft, herauszustellen.

---

<sup>2</sup> Vgl. Voigt, Denken in Widersprüchen: Schmitt wider den Zeitgeist, S. 7.

Vor diesem Hintergrund soll im Rahmen dieser Forschungsarbeit über Schmitt basierend auf der Auffassung, welche Schmitts Intention bei seinen politischen Gedanken in den Mittelpunkt der Forschung stellt, untersucht werden, welcher Faden alle vier Kategorien, mit denen Schmitt sich befasst hat, verbinden kann. Dabei wird die These vertreten, dass Schmitt ein Vorläufer der Globalisierungskritiker war, der die Entpolitisierung der Welt befürchtet.<sup>3</sup> Insofern umfasst die vorliegende Forschungsarbeit unumgänglich alle vier Kategorien, in denen Schmitt seine Ideen entwickelt hat. Die Arbeit wird dennoch eingegrenzt, indem sie sich mit denjenigen Themen bei der jeweiligen Kategorie befasst, die das antiglobale Gedankengut Schmitts herauschälen. Anschließend werden alle Hauptpunkte bei der jeweiligen Kategorie, die die These der Arbeit betrifft, als Konsequenz der Arbeit zusammengebracht, damit Schmitts Intention hierbei analytisch herausgestellt wird.

Die vorliegende Forschungsfrage soll mittels hermeneutischer Analyse beantwortet werden. Hermeneutik ist eine Auslegungstechnik, die primär auf das Verstehen von Texten abzielt. Texte sind jedoch grundsätzlich polysemantisch; d. h. sie können, so Holger Zapf, eine Vielzahl von verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten aufweisen. Der Autor könne diese Bedeutungen unmöglich kontrollieren, entsprechend seien Bedeutungen nicht objektiv gegeben, sondern entstünden im interpretatorischen Zusammenspiel von Autor, Text und Leser.<sup>4</sup> In dieser Forschungsarbeit wird die orthodoxe hermeneutische Analyse vertreten, wobei die Darstellung der Ideen des Autors im Mittelpunkt der Analyse steht; man versucht also möglichst genau zu zeigen, was Schmitt tatsächlich gemeint hat und zwar was bei Schmitt das Hauptproblem in den politischen Gedanken seiner Zeit war, welches er zu lösen versucht hat. Sollte stark auf die Intentionen des Autors fokussiert werden, so zielt das Verfahren auf eine Interpretation ab, die der Bedeutung möglichst nahe kommen will, welche der Autor selbst seinem Text beigemessen hat. Hierzu ist der Ansatz der *Cambridge School* in der Politikwissenschaft, wie er von Quentin Skinner vertreten wurde, mit dem vorgenommenen methodischen Ziel der Arbeit kompatibel.

Gewöhnlich versuchen Ideengeschichtler den Ideen der von ihnen untersuchten Autoren ein *kohärentes Muster* zuschreiben. Dabei ringen sie, so Mark Bevir darum, in einem einzigen Text oder mehreren Texten desselben Autors augenscheinlich widersprüchliche Ideen miteinander zu versöhnen;

---

<sup>3</sup> Das Thema der Globalisierung ist fast ein neues Thema in der Politikwissenschaft, welches in den 30er Jahren nicht Gegenstand der wissenschaftlichen Forschung war. Schmitts Gedankengut konzipierte dennoch die Grundzüge der Globalisierungskritik, die erst später systematisch entwickelt wurde.

<sup>4</sup> Vgl. Zapf, *Methoden der Politischen Theorie: Eine Einführung*, S. 56.